

Josef Leisibach, *Das Missale des Wilhelm Graumeister*, Zs. für schweizerische KG 71 (1977) S. 141—199. — Das von Wilhelm Graumeister (* 1436, † 1518, Pfarrer in Fenis, Amt Erlach, und Kaplan in Neuveville, Kt. Bern) geschriebene Missale (Staatsarchiv Freiburg/Schweiz, Spitalfonds, ohne Signatur) ist in seinen Rubriken und in seinen außerhalb der liturgischen Texte liegenden Notizen ein treues Abbild des Wissens, das sich ein gut gebildeter Dorfpfarrer des späten 15. Jh. aneignen konnte. B.F.

François Huot, *Le „Summarium“ des bréviaires sédunois*, Zs. für schweizerische KG 71 (1977) S. 200—253. — Das *Summarium ordinarii*, das hier aus dem *Brevier* des Bischofs Walter Supersaxo von Sitten (*Trésor de l'évêché Sion*, ohne Signatur) bzw. aus den Inkunabeln dieses *Breviers* von 1482 und 1497 ediert wird, greift auf das *Ordinarium Sedunense* aus dem 13. Jh. zurück und ist zugleich ein Ausdruck des Bemühens um eine einheitliche Diözesanliturgie in der zweiten Hälfte des 15. Jh. B.F.

Pierre Salmon, *Librets et prières de l'époque carolingienne*, *Revue Bénédictine* 86 (1976) S. 218—234, verzeichnet das Vorkommen karolingischer libelli precum in Hss. des 8. bis 12. Jh. Die Liste ist alphabetisch nach Bibliotheksorten geordnet und stützt sich auf Vorarbeiten von Dom Wilmart, von dem teilweise die Datierungen stammen. D. J.

Dieter Geuenich, Eine unveröffentlichte Verbrüderungsliste des 12. Jahrhunderts aus St. Maximin/Trier. Mit einer Karte und einer Abbildung, *Rheinische Vierteljahrsblätter* 41 (1977) S. 180—195, publiziert aus der Hs. 1634/294 der Trierer Stadtbibliothek eine Verbrüderungsliste, auf die schon R. Laufner aufmerksam gemacht hatte. Sie stammt aus der Zeit nach der Vertreibung der eingewanderten St. Maximiner Mönche und der Neubesetzung der Abtei mit Laachern durch Erzbischof Albero von Trier (1143). Die Identifizierung der einzelnen mit St. Maximin in Verbindung stehenden Konvente, aus denen Maria Laach, Affligem und Prüm hervorgehen, zeigt die regional begrenzten Verbindungen des Klosters, die im Gegensatz stehen zu den in dieser Zeit allgemein weitgespannten Verbrüderungen. Werner Bergmann

Porphyry the Phoenician, *Isagoge*. Translation, Introduction and Notes by Edward W. Warren (*Mediaeval Sources in Translation* 16) Toronto 1975, The Pontifical Institute of Mediaeval Studies, 65 S., \$ 3,25. — Die Einführung in die Kategorienlehre des Porphyrius († ca. 306 n. Chr.) wurde in der lateinischen Übersetzung und Kommentierung durch Boethius zum wichtigsten Unterrichtstext für elementare Logik im MA. Das vorliegende Bändchen enthält neben der reich mit Erläuterungen versehenen englischen Übersetzung eine konzise Übersicht über Leben und Wirkung des Porphyrius und über das Studium der Logik bis in die Neuzeit. G. S.

Johannes Divjak, *Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus*, Bd. 4: Spanien und Portugal. *Werkverzeichnis*. Verzeichnis nach Bibliotheken; Rainer Kurz, *Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus*, Bd. 5,1: Bundesrepublik Deutschland und Westberlin. *Werkverzeichnis* (Veröffentlichungen der Kommission zur Herausgabe des Corpus der lateinischen Kirchenväter 8 und 9 = SB Wien 292 und 306) Wien 1974 und 1976, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 346 und 520 S., DM 80,— und DM 75.— Es sei hier die Gelegenheit genutzt, auf das große Unternehmen hinzuweisen, in dem eine Gruppe von Forschern für die Österreichische Akademie der Wissenschaften länderspezifisch die Augustinus-Hss. erfaßt. In der Konzeption unterscheidet sich